

## Bodenleger/in

Frage	Antwort
Wie lange dauert die Ausbildung zum/ zur Bodenleger/in?	Die Ausbildung dauert 3 Jahre.
Was macht ein/e Bodenleger/in?	Vorbereiten von Untergründen. Zuschneiden und verlegen von Teppichboden, Vinyl, Linoleum, Kautschuk, Kork, Laminat und Mehrschichtparkett. Reinigen und pflegen von Bodenbelägen aller Art. Erstellen von Trockenestrichen . Montage von Sockelleisten, Profilen und Schienen.
Wo arbeitet ein/e Bodenleger/in	Je nach Schwerpunkt des Betriebs: Im privaten Wohnbereich sowohl im Neubau als auch in der Renovierung im Bestand. In Büros, Ladenlokalen, Kanzleien, Banken, Versicherungen. Großbaustellen, Neubaugebiete, Veranstaltungsräume. Vorbereitungen und Zuschnitte auch im Lager oder der Werkstatt.
Was sind die Voraussetzungen für diesen Beruf?	Die wichtigste Voraussetzung sind Spaß am Handwerk und Freude an den schönen Ergebnissen. Ein Schulabschluss ist natürlich immer gut, aber mancher junge Mensch hat erst über die Freude am Beruf zur Freude am Lernen gefunden. (Erfolgslebnisse machen süchtig)
Kann ich als Mädchen / Frau diesen Beruf ausüben?	Der Beruf des/der Bodenlegers/in ist nicht für Couchpotatoes und am Abend spürt man, was man getan hat. Aber man sieht es auch! Gerade Frauen bringen dazu noch das Gespür für Farben und kreatives Wohnambiente mit. Das ist in unserem Job Gold wert!
Welche Berufsschule werde ich besuchen?	Da es bundesweit nur 150 Azubis pro Jahr gibt, findet die Ausbildung an sieben verschiedenen Standpunkten statt. Für die Auszubildenden in NRW ist die Berufsschule in Gelsenkirchen zuständig. Hier findet zwei- bis dreimal pro Jahr der Unterricht als Blockunterricht statt. Ein Block dauert normalerweise vier Wochen.
Gibt es zusätzliche Ausbildungsangebote?	Besondere Schwerpunkte werden nochmal extra während der Überbetrieblichen Ausbildung vermittelt. Hier werden spezielle Techniken geübt und trainiert. Am Ende der Ausbildungszeit steht der Prüfungsvorbereitungskurs. Die ÜBL dauert in der Regel jeweils zwei Wochen.
Was verdiene ich während meiner Ausbildung?	Die Azubi-Vergütung beträgt laut Tarif im 1. Jahr 630€ im 2. Jahr 680 € und im 3. Jahr 750 €. Allerdings gibt es viele Betriebe, die vielversprechenden Azubis auch deutlich mehr zahlen. Manche zahlen sofort mehr, sobald der Auszubildende einen Auto-Führerschein hat.
Wie sind die Prüfungsanforderungen?	Im 2. Lehrjahr gibt es eine theoretische und praktische Zwischenprüfung. Nach dieser Prüfung weiß man wo man steht, und was bis zur Abschlussprüfung noch geübt werden muss. Für die Gesellenprüfung findet die theoretische Prüfung in der Berufsschule statt, die praktische Prüfung zumeist in der ÜBL- Lehrwerkstatt. Es muss eine selbst entworfene Musterplatte angefertigt, und eine Arbeitsprobe im Bereich Fertigparkett abgegeben werden. Zusätzlich findet während der Prüfung noch ein Fachgespräch statt. Mit Bestehen der Abschlussprüfung ist man Facharbeiter / in.
Was gibt es für Weiterbildungsmöglichkeiten?	Nach der Ausbildung gibt es zahlreiche Möglichkeiten im Bodenlegerhandwerk Karriere zu machen. Man kann eine Fortbildung zum Geprüften Bauleiter/ in machen. Für kaufmännisch Interessierte wäre der Betriebswirt des Handwerks ein möglicher Weg. Die Industrie bietet vielfältige Jobs in der Anwendungstechnik und im Verkauf. Eine besondere Option ist die Weiterbildung zum Sachverständigen. Oder vielleicht bist Du schon bald Dein eigener Chef und gründest Deine eigene Firma, eine Ausbildung zum Bodenleger ist auf jeden Fall die richtige Grundlage.